

## **Soziale Stadt Wesertor – Beschlussfassung zu Integriertem Handlungskonzept, Gebietsabgrenzung und Steuerungsstruktur**

### **E r l ä u t e r u n g**

Die Stadt Kassel hatte im Februar 2006 einen Antrag zur Aufnahme des Stadtteils Wesertor in das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung eingereicht. Diesem Antrag wurde mit Zuwendungsbescheid vom 22.10.2007 entsprochen. Damit kann im Wesertor die bereits im Rahmen von URBAN II 2000-2006 begonnene integrierte Stadtentwicklung fortgesetzt werden.

Laut Förderrichtlinie werden von der Stadt Kassel drei Beschlüsse gefordert:

1. zu dem zu Beginn des Prozesses zu erstellenden Integrierten Handlungskonzept
2. zur Abgrenzung des Maßnahmensgebietes
3. zur Festlegung einer Steuerungsstruktur

#### **1. Integriertes Handlungskonzept**

Nach erfolgreicher Aufnahme eines Stadtteils in das Programm Soziale Stadt wird vom Fördermittelgeber als einer der ersten Schritte als Grundlage für Projektbewilligungen in einem Förderzeitraum von bis zu 10 Jahren die Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes gefordert. In dem Handlungskonzept sollen die Ziele, Strategien und Einzelmaßnahmen sowie deren geplante zeitliche Umsetzung dargestellt werden. Neben baulich-investiven Maßnahmen beziehen sich die Einzelmaßnahmen auf diverse Handlungsfelder, wie z.B. Soziales, Beschäftigung, Kinder und Jugendliche, Beteiligung etc.

Nach europaweiter Ausschreibung wurde im August 2008 an die Planungsgruppe Stadtbüro aus Dortmund (in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Kassel) ein Auftrag für das Stadtteilmanagement sowie zur Erstellung des geforderten Integrierten Handlungskonzeptes vergeben. Im Rahmen von zwei Stadtteilkonferenzen sowie in mehreren Sitzungen einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe wurden die wesentlichen Inhalte für das Integrierte Handlungskonzept Wesertor erarbeitet und im Vorfeld abgestimmt. Darüber hinaus wurden mehrere Interviews mit Schlüsselpersonen aus dem Stadtteil sowie bei städtischen Ämtern geführt. Eingeflossen sind aber auch diverse bestehende Planungen und Konzepte, vor allem die in 2003 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Rahmenplanung Wesertor.

Die Maßnahmen werden lediglich grob beschrieben, da innerhalb eines solchen rahmengebenden Handlungskonzeptes naturgemäß noch keine Aussagen darüber hinaus gemacht werden können. Für die Realisierung von Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept werden jährlich Mittel beim Hessi-

schen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung beantragt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit weitere Fördermittel in begleitenden Förderprogrammen anderer Ministerien zu beantragen. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Ämtern erfolgen. Kontinuierliche Anpassungen des Konzeptes sowie konkrete Projektentwicklungen daraus werden von Stadtteilmanagement und kommunaler Arbeitsgruppe vorbereitet und sollen über eine Beteiligung des Ortsbeirats und eine Vorlage an den Magistrat realisiert werden.

Ein Exemplar des Integrierten Handlungskonzeptes befindet sich in der Anlage.

## **2. Gebietsabgrenzung**

Das Förderprogramm verlangt eine förmliche Festlegung der Gebietsgrenze durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, damit Projekte und Maßnahmen zielgerichtet räumlich wirksam werden können.

Da das Programmgebiet möglichst eng gewählt werden soll, umfasst es nur den zentralen Teil des Stadtteils Wesertor. Der Pferdemarkt, lange im Sanierungsgebiet Altstadt, bleibt daher ebenso außen vor wie einige weniger problematische Wohnquartiere westlich der Ihringshäuser Straße. Insgesamt umfasst das Programmgebiet für das Soziale-Stadt-Vorhaben ca. 5.900 Einwohner und ca. 60 % der Stadtteilfläche (Stadtteil ca. 155 ha, Programmgebiet ca. 95 ha). Die im Aufnahmeantrag an das Land verwendete Gebietsabgrenzung stammte noch aus der Rahmenplanung Wesertor. Sie wurde um eine modernisierungsbedürftige Siedlung der GWG zwischen Mönchebergstraße und Ihringshäuser Straße mit starken Defiziten hinsichtlich Gestaltungs- und Nutzungsqualität erweitert sowie um das Gelände der Mönchebergschule - eine Förderschule, die überwiegend von Kindern aus dem Stadtteil Wesertor besucht wird.

Das Programmgebiet, dessen zentraler Bereich das Nahversorgungszentrum rund um die Straßenkreuzung „Weserspitze“ darstellt, wird begrenzt durch die Fulda im Süden und Südosten, das städtische Klärwerk im Nordosten, Fuldatalstraße und Mönchebergschule im Norden, Mönchebergstraße im Westen sowie die Kurt-Wolters-Straße im Südwesten.

Detaillierte Erläuterungen zur Gebietsabgrenzung sind auf den Seiten 13 und 14 im Integrierten Handlungskonzept zu finden. Eine Übersichtskarte befindet sich in der Anlage.

## **3. Steuerungsstruktur**

Die Programmdurchführung unterliegt der Aktualisierung im Zusammenhang mit den Veränderungen im Gebiet, der Weiterentwicklung von Projekten und Maßnahmen. Folgende Durchführungsorganisation soll sicherstellen, dass die im Handlungskonzept näher beschriebenen Ziele erreicht werden. Der Stadtteil Wesertor ist neben der Sozialen Stadt Nordstadt und dem Gebiet Stadtumbau West in Oberzwehren das dritte Programmgebiet in der Förderlandschaft der

integrierten Stadterneuerung in Kassel. Im Wesentlichen wird die erprobte Steuerungsstruktur aus diesen beiden Stadtteilen übernommen.

Detaillierte Erläuterungen zur Steuerungsstruktur sind auf den Seiten 71-73 im Integrierten Handlungskonzept zu finden. Ein Organigramm befindet sich in der Anlage.

In Vertretung

gez.  
Flore

Kassel, 22.07.2009